№ 252. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 27. Oktober.

Inland.

Berlin den 23. Oktober. Der General-Major und Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade, von Pfuel, ist von Stettin, der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Hannoverschen und Kurfürstlich Hessischen Hofe, Freiherr v. Canitz und Dallwitz, von Kassel, und der Staats-Sekretair und Chef der Haupt-Bank, Präsident Friese, von Stettin hier angekommen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 15. Oktober. Die Regierung hat beschlossen, bei allen Universitäten, Gymnasien und Kreisschulen des Reiches „Real-Schulen" oder Klassen zu errichten, in welchen Landwirthschaft, Handels-Wissenschaft u. s. w. gelehrt werden sollen.

In der Stadt Orla brach im Laufe des letzten Sommers im Hause eines ehemaligen Soldaten, dessen drei minderjährige Töchter allein zurückgeblieben waren, Feuer aus. Sein 13jähriger Sohn, der in diesem Augenblick nach Hause zurückkehrte, stürzte sich in das brennende Gebäude und rettete mit größter Lebensgefahr seine Schwestern, von denen die jüngste, ein zweijähriges Kind, schon stark verletzt war; ihm selbst ward das Haar gänzlich versengt. Se. Majestät der Kaiser befahl, dem Knaben die Rettungs-Medaille zu ertheilen, 2000 Rubel für ihn in die Bank zu legen und sie dort bis zu seiner Volljährigkeit mit den Zinsen aufzubewahren, ihm die Rechte eines Ober-Offizier-Sohnes zu verleihen und die heldenmüthige That öffentlich bekannt zu machen.

Frankreich.

Paris den 16. Oktober. Nach Ausweis einer Königl. Verordnung vom heutigen Tage übernimmt der Handels-Minister, Herr Martin, von heute an die Geschäfte seines Departements, dem bis jetzt Herr Duchatel interimistisch vorgestanden hatte.

Das Journal des Débats bestätigt jetzt die Nachricht von der Zurückberufung des Herrn von St. Priest aus Lissabon und der interimistischen Besetzung seines Postens durch Herrn Bois-le-Comte.

Mehrere hiesige Blätter wollen wissen, die Staatsgefangenen in Ham würden binnen Kurzem, in Gemäßheit eines Befehls des Ministers des Innern, nach einem ihrer Gesundheit zuträglichen Orte gebracht, jedoch nicht eher begnadigt werden, als bis sie selbst bei dem Könige darum nachgesucht.

Der Courrier meint, es würde der Juli-Regierung ergehen, wie der Restauration, welche ebenfalls von dem Englischen zu dem Russischen Bündnisse übergegangen sei; noch zwar glaube sich das Ministerium stark genug, die Neutralität zwischen England und den östlichen Cabinetten zu bewahren, aber „die Neutralität sei nicht von dieser Welt". „Auch nicht von jener", fügt die Gazette hinzu, wobei die Paix bemerkt, der Krieg sei gewiß nicht von jener Welt und werde es hoffentlich auch nicht von dieser seyn.

Der Graf St. Georges (Hr. Ouvrard) soll vorgestern eine Unterredung mit dem Grafen Molé gehabt haben. Man glaubt, daß er mit den H. H. Isturiz, Cordova und Toreno an der Herstellung des K. Statuts arbeite.

Dieser Tage ist ein Agent D. Miguels von hier nach Rom zurückgekehrt, nachdem er zwei Diamanten des Prinzen für 90,000 Fr. verkauft hatte.

In einer Correspondenz aus Cadix vom 23. Sep-

tember liest man: „Briefe aus Madrid haben die Nachricht überbracht, daß zu Paris eine blutige Revolution ausgebrochen, die Tuillerieen eingeäschert und die Stadt mit Blut überschwemmt seyn soll.“ Es wird hinzugesetzt, daß diese Nachricht von der jetzigen Madrider Regierung zu dem Zwecke verbreitet worden sei, um die Gemüther des Publikums etwas zu zerstreuen und, durch Hinweisung auf Gräuel des Bürgerkrieges in anderen Ländern, wegen des Zustandes der Dinge im eigenen Lande zu trösten.

An der Börse behauptete man, freilich in dem sogenannten Legitimisten-Winkel, Oberst Conrad, der die Fremden-Legion unter dem Oberbefehl des Obersten Lebeau kommandirt, habe dem General Harispe geschrieben, es fehle seinen Truppen gänzlich an Lebensmitteln, und sie könnten nicht länger dienen, wenn sie keine Zufuhren erhielten.

Großbritannien.

London den 15 Oktober. Vorgestern, bei einem heftigen Sturme, stürzte der ganze Thurm der Kirche in Bayswater mit der schweren Glocke um. Niemand kam dabei ums Leben, die Kirche aber wurde stark beschädigt.

Der Bischof Dr. Phillpotts hat einen Geistlichen abgesetzt, weil er nicht so viel Macht über seine Frau habe, um sie zu verhindern, eine Methodisten-Kapelle zu besuchen. Der Courier meint, auf solche Weise dürfte die Kirche bald keine Geistliche mehr haben, da es wohl wenige ruheliebende Gelehrte gebe, die nicht, statt Herren ihrer Frauen zu seyn, vielmehr von ihnen beherrscht würden.

Die Brighton Gazette enthält einen Artikel aus Portsmouth vom 11. d., wonach in Folge der drohenden Aussichten in Lissabon noch 6 Linienschiffe unter dem Admiral Gage nach dem Tajo beordert wären und das gesammte Geschwader daselbst eine Defensiv-Stellung zur eventuellen Unterstützung der Königin einnehmen solle. Der Globe meldet auch, daß heute früh ein Detaschement von 200 Mann von den Königlichen Marine-Truppen Woolwich verlassen habe, um nach Portugal eingeschifft zu werden, und daß aufs baldigste Munition u. s. w. zur Unterstützung Donna Maria's abgehen werde.

Der Globe erklärt die in den Französischen Blättern enthaltenen düsteren Gerüchte über die Ursache der Krankheit des Englischen Botschafters in Madrid für ganz ungegründet.

Jemand, der vorgestern in der Themse nahe am Ufer etwas Schwarzes auf dem Grunde liegen sah, holte es mit den Händen herauf, fühlte sich aber sogleich schwer verletzt; es war ein junger Alligator, der irgendwo über Bord gefallen seyn muß. Er verkaufte ihn an den zoologischen Garten.

Die Toryblätter, namentlich die Times und die Morning-Post, enthalten wieder Artikel über die angeblichen Absichten Rußlands gegen Englands Interessen.

Am 7. wurden bei Lloyds Policen eröffnet und erhielten ziemlich viele Unterschriften: 20 Pfund auszuzahlen und 100 Pfund wieder zu erhalten, wenn es vor Juli nächsten Jahres zu einer Kriegs-Erklärung zwischen Großbritonnien und Frankreich käme. Die Meisten können in einer solchen Voraussicht gar keinen Sinn finden.

Nachrichten aus New-York vom 24. Septbr. zufolge, war das berühmte Bowery-Theater daselbst in Flammen aufgegangen.

In der vorigen Woche erhielt man hier die Nachricht, daß die Banda Oriental sich in großer Aufregung befinde, und daß ein Umsturz der gegenwärtigen Regierung zu erwarten sey.

Spanien.

Madrid den 8. Okt. (Journ. des Débats.) Die fünf Millionen Realen, welche in Folge der Dekrete für die Conscription und die Mobilisirung der National-Garde eingegangen sind, haben sich als unzureichend für die Bedürfnisse der Armee erwiesen. Die ganze Summe ist der Operations-Armee übersandt worden, die seit der Abreise des Generals Cordova nichts erhalten hat. Die Reserve-Magazine sind fast ganz leer, und wenn nicht sofort Maßregeln getroffen werden, dieselben mit allem Nöthigen zu versehen, so sind die traurigsten Folgen für den Winter zu befürchten.

Der heute aus Andalusien angekommene Kourier, welcher seinen Weg durch Estremadura genommen hat, überbringt die Nachricht, daß der General-Capitain von Sevilla nicht nur diese Stadt, sondern auch die ganze Provinz in Belagerungs-Zustand erklärt hat. Diese Vorsichts-Maßregeln sind sehr begreiflich, wenn man bedenkt, daß ein so thätiger Anführer, wie Gomez, Herr der Gebirge von Toledo und der Engpässe der Sierra Morena ist und auf diese Weise zu gleicher Zeit drei reiche Provinzen und die Hauptstadt des Königreichs bedroht. Diese Stellung ist um so furchtbarer, als Gomez, wenn er die reiche Bevölkerung von Andalusien in Contribution gesetzt hat, sich mit seiner Beute ungestraft in fast unzugängliche Gebirge zurückziehen kann.

Die General-Capitaine Quiroga und Espinosa haben die Truppen von Granada und Sevilla vereinigt, um Gomez anzugreifen.

Aus Cadix wird gemeldet, daß am 24. v. M. die Marine-Brigade nach Sevilla abgegangen und von dem besten Geiste beseelt sey.

Nachrichten aus Burgos vom 1. d. Mts. zufolge, ist der Karlistische Anführer Sanz am 29. September in die kleine, etwa in der Mitte zwischen Oviedo und Santander gelegene Stadt Llanes eingerückt, ohne auf seinem Marsche den geringsten Widerstand gefunden zu haben, indem der consti-

tutionnelle General Peon an demselben Tage erst in Reynosa angekommen war.

Der Espanol beklagt sich über das Stillschweigen, welches die Regierung, seit dem Gefecht bei Villarobledo, über den Marsch der Karlisten beobachte. „Dieses Schweigen," sagt das genannte Blatt, „entmuthigt die Freunde der Freiheit und giebt zu einer Menge betrübender Gerüchte Anlaß. Man erzählt sich, daß ein Karlistisches Corps in Asturien eingedrungen sei und, ohne Widerstand zu finden, denselben Weg verfolge, den Gomez genommen hatte. Man weiß nicht, was aus der Central-Armee geworden, deren Ober-Befehl vor kurzem dem General San Miguel übertragen wurde. Man erfährt nichts über die zur Verstärkung jenes Corps von der Nordarmee abgesandten Truppen. Die Bewegungen der von dem Kriegsminister in Person kommandirten Armee scheinen zu keinen glänzenden Hoffnungen zu berechtigen. Die Nordarmee thut nichts und läßt die günstige Gelegenheit zu einem entscheidenden Schlage gegen die Karlisten unbenutzt. In Catalonien, in dieser so reichen und bevölkerten Provinz, wo sich 40,000 Mann Soldaten und eine große Anzahl National-Gardisten befinden, wo die Bewohner der großen Städte selbst für ihre Vertheidigung sorgen können; in dieser Provinz, so wie in allen anderen, währt ein Kampf noch immer fort, der, wenn man die Summen, welche er schon gekostet, und die unermeßlichen Opfer, die er schon erfordert, in Erwägung zieht, längst beendigt seyn sollte. Die Regierung schweigt, und dies Schweigen erzeugt große Unruhe."

Man behauptet im Publikum, daß Mendizabal von dem Englischen Botschafter Vorschläge zur Abänderung der Constitution von 1812 erhalten habe und daß auch Frankreich mit derselben nicht ganz einverstanden sei und namentlich die Beibehaltung einer ersten Kammer wünsche.

S c h w e i z.

Zürich den 12 Okt. So weit die Instruktionen der Gesandtschaften für die außerordentliche Tagsatzung schon bekannt sind, schließen sich einige mehr oder weniger an diejenige an, welche Zürich gegeben hat, nämlich Verweigerung der Satisfaction und Zuhülfenehmung einer beiden Theilen befreundeten Macht, damit auf diese Art Frankreich doch zu seinen billigen Forderungen gelange. Bern bekennt, daß die Schweiz in der Form Unrecht habe und in Wahrheit nachgeben müsse. St. Gallen will, daß die Französische Regierung, die den Zustand der Schweiz nicht zu kennen scheine, vom wahren Sachverhalt und den Gesinnungen der Tagsatzung in Kenntniß gesetzt werde, daß man, wenn dies nicht helfe, Retorsions-Maßregeln ergreifen, endlich daß man sich durch Strenge gegen die Flüchtlinge das Wohlwollen der übrigen Nachbarstaaten erhalten solle. Die Beschlüsse von Baselstadt werden von der „Baseler Zeitung" nicht mitgetheilt; sie bedauere, daß sie das nicht könne, aus Ursachen, die sich nicht öffentlich erörtern lassen. In Bern hat die Partei Tscharner's gesiegt. Das Votum von Bern oder das von Zürich werden an der Tagsatzung ohne Zweifel überwiegen, und die Sache wird etwas früher oder später friedlich enden, zumal da auch die Französische Regierung nicht auf den strengsten Forderungen beharren zu wollen scheint.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des neuesten Posener Amtsblatts vom 25. d.: 1) Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5. Aug., zufolge deren alle im Wege gesandtschaftlicher Verwendungen nachgesuchten Tauf-, Trau- und Todten-Scheine, so wie andere dergleichen Zeugnisse, fortan stempel- und gebührenfrei ausgefertigt werden sollen; 2) Bekanntmachung der Königl. Reg. I., die Fortdauer des Kommunal-Zuschlags für die Stadt Posen betreffend; 3) die Sperre von Zodyn, Bomster Kr., und in Zmyslowo, Kostener Kr., ist wieder aufgehoben; 4) Deklaration des Wander-Regulativs vom 24. April 1833; 5) eine Bekanntmachung der K. Regierung I., das Werk „Provinzial-Recht der Nieder-Lausitz" betreffend; 6) 13 in polnischer und 5 in deutscher Sprache im Auslande gedruckte Bücher haben die Debits-Erlaubniß erhalten; 7) der Herr Probst Wolniewicz in Borek hat die Kapelle der heiligen Mutter Gottes an der Kirche zu Zdziesz mit einem Kosten-Aufwande von 147 Rthlr. 10 sgr. aus seinen Mitteln in Stand setzen lassen; 8) in der Stadt Bomst sind fünf Stadträthe erwählt, nämlich die Herren Markgraf, Dubinski, Giering, Rau und Jänsch.

Der Herzog von Montfort (Hieronymus Buonaparte) traf am 14. d. M., aus Italien kommend, in Begleitung seines Sohnes Napoleon von Montfort, mit dem Rheinischen Dampfschiffe in Köln ein, stieg im Gasthofe zum großen Rheinberg ab und setzte am folgenden Morgen die Reise nach London fort.

Ein kleines Mädchen in Rudolstadt sah neulich einen ganzen Zug von Reisewagen durch die Straße fahren. Was ist das? fragte sie neugierig die ältere Schwester. Was wird's seyn, antwortete diese, es werden die Naturpfuscher seyn, die sich jetzt in Jena versammeln. — Wirklich sollen der Naturpfuscher, sonst respectable und gelehrte Leute, fast eben so viel, als Naturforscher in Jena gewesen seyn.

In Frankreich fahren die Gerichte fort, für die Verbesserung des Postwesens zu sorgen. Ein Doctor fuhr neulich mit der Post von Paris ab, die Pferde gingen auf einem steilen Abhange durch, der Doctor rettete sich durch einen Sprung, allein

der Wagen zerbrach ihm ein Bein. Auf angestellte Entschädigungs-Klage wurden dem Doctor 30,000 Franken Schadloshaltung zuerkannt, wovon die Postadministration $\frac{19}{20}$ und der Posthalter, welcher die durchgegangenen Pferde lieferte, $\frac{1}{20}$ bezahlen mußte.

Der Herzog von Braunschweig ist von Neuem in einem wichtigen Streit begriffen. Er streitet in den Englischen Zeitungen mit der Madame Graham, die er auf ihrer letzten Luftreise begleitete, sehr eifrig darüber, wie hoch sie herabgefallen sey. Er behauptet, sie sey nur 150 Fuß hoch gefallen. Wie hoch der Herzog auf den Kopf gefallen sey, darüber ist kein Streit.

Künstlerisches.

Wie nach den ausgezeichneten Empfehlungen zu erwarten stand, hat Herr Krüger in seiner Kunst-Darstellung am verflossenen Dienstag den bedeutenden Erwartungen der zahlreich versammelten Zuschauer auf das Vollständigste entsprochen. Seine Leistungen verdienen im Allgemeinen volle Anerkennung, aber seine equilibristischen Künste dürften seit den berühmten Indianischen Jongleurs hier nicht in gleicher Vollkommenheit gesehen worden seyn. Herr Krüger leistet in dieser Hinsicht wirklich Unglaubliches und macht das anscheinend Unmögliche möglich. So balancirt er in der That auf dem scharfen oberen Rande eines mit den Zähnen gehaltenen Weinglases einen Thaler, auf dessen hoher Kante ein langer spitzer Degen gestellt wird, dessen Knopf noch einen frei liegenden Teller trägt, sowohl stehend, als liegend. Desgleichen balancirt er ein gewöhnliches Soldatengewehr, das am Kolbenende mit einem Kranz von scharfen Degen umgeben ist, mit dem spitzen Bajonnette auf der bloßen Stirn. Auch seine hübschen Balancements mit der Pfauenfeder sind Staunen-erregend. Für die zahlreiche Jugend war die Zugabe mit dem zierlich tanzenden Hunde und den gut einexercirten Vögeln besonders erfreulich. — Das Arrangement im Saal hätte besser seyn können.

R.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Sieroslaw nebst dem Vorwerke Pokrzywnica im Kreise Posen, gerichtlich abgeschätzt auf 16,086 Rthlr. 9 sgr. 3 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6ten März 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger:
1) Joseph v. Raszewski,
2) Catharina v. Neumann, geborne v. Kężycka,
3) die verehelichte v. Radzikowska, geborne v. Raszewska,
4) die unverehelichte v. Raszewska,

so wie die Real-Prätendenten und Erben des eingetragenen Besitzers, Matheus v. Neumann, namentlich:

5) der Oberst Joseph v. Neumann oder dessen Erben,
6) der Peter v. Neumann oder dessen Erben,
7) die Josepha v. Neumann, verehel. v. Raszewska,
8) die Ludovica v. Neumann, verehel. v. Moszczenska,
9) die Agnesia v. Neumann, verehel. v. Schönbek,
10) der Matheus v. Neumann oder dessen Erben,
11) der Johann Nepomucen v. Neumann, oder dessen Erben, namentlich:
    Nepomucen, Franciska, Justina, Sophie, } Geschwister v. Neumann, und deren Vormund, Major Johann v. Jaraczewski,
12) die Anna Marianna v. Neumann, verehel. v. Jaraczewska, oder deren Erben, namentlich aber:
    a) der Major Johann von Jaraczewski,
    b) die Victoria verehel. v. Lubomęska,
    c) die Geschwister Tekla und Adam v. Jaraczewski,

werden zu dem obigen Termine unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben angenommen werden wird, als willigen sie unbedingt in den Zuschlag an den Meistbietenden.

Zugleich fordern wir alle unbekannten Real-Prätenden auf, ihre Ansprüche, bei Vermeidung der Präklusion, im Termine anzumelden.

Posen den 22. Juli 1836.

Königliches Ober-Landesgericht I. Abth.
